

Es ist mehr als nur ein Ballsport

Obwohl bei uns andere Sportarten in der Beliebtheit weiter oben stehen, könnte Basketball in Zukunft einen Sprung nach oben machen.

Stefan Tepic



Basketball wird bei uns unterschätzt. Die Sportart Basketball hat auch bei uns viele Fans, weil es zum Zuschauen sehr spannend ist und gleichzeitig beim Spielen enorm viel Spaß bringt. Der Sport wird meistens in einer Halle betrieben, es geht dabei darum, wer in einem bestimmten Zeitraum mehr Punkte erreicht, indem man den Ball in den gegnerischen Korb befördert. Pro Korb zwei Punkte, jedoch gibt es bei einem sogenannten Dreier-Wurf hinter einer durchgezogenen Linie, wie der Name schon sagt, drei Punkte. Die Spielzeit wird in Vierteln geteilt, welche je 12 Minuten dauern.

Erfunden in Kanada

Basketball wurde am Ende des 19. Jahrhunderts von einem Kanadier namens James Naismith erfunden und war nur für Jugendliche gedacht, später aber auch für Männer und Frauen. Kurze Zeit später wurde die Sportart auch an Universitäten eingeführt und wurde parallel dazu immer berühmter. Am 6. Mai 1946 wurde eine Liga, die Basketball Association of America (BAA), gegründet.

Dann gab es noch die National Basketball League (NBL), die dann zusammen

eine Liga wurden, und zwar die National Basketball Association (NBA).

Die beste Liga der Welt

Die Mannschaften werden in zwei verschiedene Gruppen eingeteilt, die Eastern Conference und die Western Conference. Der Eigentümer der Detroit Pistons hatte einen großen Einfluss auf die NBA im Bezug auf wichtige Regeländerungen und finanzielle Hilfe. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts breitete sich Basketball international immer mehr aus und wurde immer populärer.

Im Jahre 1950 fand die erste offizielle Weltmeisterschaft für Herren in Buenos Aires, Argentinien, statt, die der Gastgeber Argentinien für sich entschieden hat. Drei Jahre später gab es die Basketball-Weltmeisterschaft für Frauen, welche in der Hauptstadt von Chile stattfand. In den frühen Zeiten von Basketball war die Bekleidung viel strenger und die Spieler mussten sich besser schützen aufgrund der schlechten Zustände von Arenen und alten Regeln.



Bessere Schuhe

Unbequeme Lederschuhe wurden getragen und später durch bessere Schuhe der Marken wie Nike und Adidas ersetzt. Heutzutage tragen die meisten Spieler Schuhe der Marke "Jordan", die nach der Basketball-Legende Michael Jordan benannt wurde, der Spieler bei Chicago Bulls war. Heute gilt LeBron James, der bei den Los Angeles Lakers spielt, als bester Spieler im Basketball.

Bild: Stefan Tepic



STEFAN TEPIC

Don't stop when you're tired, stop when you're done